

Viel Neues

für Ihre Kinder

**Große Auswahl
günstig im Preis**

Neue Mode von Oliver Twist,
Mexx, Lemmi, Sanetta
und Hummelsheim.

Herzlich willkommen!



»Gut sortiert - gut für uns!«

Becker
Textilhaus

Wiedenbrück • Marienstraße/Beckerpassage

50 Jahre Flugsportverein Rheda

Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten



Mitglieder des Flugsportvereins Rheda

(Kem) Fast sechs Jahre nach dem zweiten Weltkrieg schlug die Geburtsstunde des Flugsportvereins Rheda e.V. – zunächst als Abteilung der Turn- und Sportgemeinde (TSG) Rheda. Die Flugsportler ließen sich 1970 als selbständiger Verein eintragen. Der Besitz von Flugzeugen und flugsportliche Betätigungen standen nach dem Kriege auf der Verbotsliste der Alliierten. Modellflieger und Flugsportler bildeten zunächst eine Gemeinschaft. Für die Flugbegeisterten bedeutete es zunächst das höchste Glück, wenn sie überhaupt eine Maschine in die Lüfte abheben lassen konnten. Und da war ihnen das Modellflugzeug genauso Recht wie ein großes Fluggefährt. Diese enge Verbundenheit hielt über Jahre an, bis die Modellflieger sich mit einem eigenen Verein selbständig machten. Hieran erinnerte Modellflieger Richard Kügeler auf dem Jubiläumsakt zum Goldjubiläum des Flugsportvereins in der Gaststätte Werkkönig. Andere Flugsportler arbeiteten im „Untergrund“. Sie gingen auf den Dachboden von Heinrich Nordgerling. Dort bauten sie seit 1948 nach geheimen Bauplänen ihr erstes Fluggerät – ein Segelflugzeug namens „Baby III“. Der Bau dauerte gut drei Jahre.

Am 9. März 1952 schafften sie die Maschine zum Flughafen Gütersloh. Die Maschine sollte nicht lange schweben. Weder stand eine Seilwinde zur Verfügung, noch war es zu diesem Zeitpunkt für die britische Luftwaffe opportun, das Segelflugzeug auf Flughöhe zu schleppen. Aber immerhin reichte das Verständnis der britischen Militärbehörde für die heimischen Luftsportflieger schon so weit, dass sie die britischen Militäranlagen in Marienfeld benutzen konnten. Sie machten aus diesen widrigen Umständen eine Tugend, spannten ein Gummiseil davor, und ab ging die Post zum ersten Probestart. Ein Herr Körten aus dem Ruhrgebiet nahm die Maschine ab. Den Jungfernflug mit Baby III machte ein britischer Pilot. Von den Vereinsmitgliedern stieg anschließend als erster Gerd Hesse (77) hinter den Steuerknüppel. Er hatte seine Flugausbildung noch während des Krieges absolviert. Für die Piloten der ersten Stunde bedeutete das kurze Vergnügen mit Baby III das Größte überhaupt. Sie jubelten begeistert. Einer nach dem anderen stieg in die Maschine ein. Man war nach den vielen Jahren des Verzichts auf luftsportliche Betätigungen regelrecht heiß darauf, endlich einmal wieder hinter dem Steuerknüppel zu sitzen. Aber man wollte verständlicherweise mehr. Die Piloten schauten sich nach einer geeigneten Hanglänge in der Nähe um – man fand sie in Oerlinghausen. Der Platz ist seitdem Stammgelände der heimischen Flugsportler. Die ersten Flüge in der Teuto-Stadt: Mehrere Leute zogen das Seil von der Kuppe talwärts und das Segelflugzeug erhob sich über dem Hang, es konnte deut-



Nach drei Jahren Arbeit schwebte "Baby III" 1952 endlich in der Luft.

Bequem
Elegant
Preiswert
Gut

Schuh Witthaut
Marktzentrum • Wiedenbrück

Miele Einbaugeräte

- Herd • Kühlgeräte
- Spülmaschinen
- Abzugshauben

aus unserer

MIELE-Musterküche
sind diese Einzelgeräte wegen Neugestaltung
unserer Ausstellungsküche bis
zu 20% reduziert!

BÖRGER Elektrotechnik

Alles aus einer Hand

Installation - Kundendienst
Hausgeräte - Lichttechnik
Datennetze - Telecom
Geschenkartikel

33378 Rheda-Wiedenbrück
Gütersloher Str.18 Tel. 05242/9456-0
Internet: <http://www.elektro-boerger.de>

lich länger in der Luft bleiben, als bei den kleinen Hüpfern auf dem britischen Militärflughafen. Noch im selben Jahr setzte man eine Seilwinde für den Start des Segelflugzeuges ein.

Parallel dazu trafen sich die Piloten und Neueinsteiger „auf der sogenannten Kuhwiese“ – ein früheres Wiesengelände in Höhe der heutigen Johannisschule. Sie verabredeten sich hier zum Gummieilstart für die sprichwörtlich kurzen Flüge. Die Flugsportler errichteten hier zusätzlich ihre Werkstatt (Grundfläche 8 x 24m). In dem relativ großer Raum konnten die Mitglieder ihr Baby III komplett aufgebaut abstellen. Die Leistung – aus eigener Kraft Maschinen und Flugzeughalle zu erstellen – sorgte für starke Bindungen unter den Mitgliedern und dieser Gemeinschaftsgeist prägt den Flugsport bis heute, lobte Bürgermeister Bernd Jostkleigrew die Flugsportler zum Vereinsjubiläum. Hier knüpfte Kreis-sportbundesleiter Günter Kozlowski an, als er herausstellte, dass der Sport für viele Menschen Ablenkung, Gemeinschaft, Verantwortungsbewusstsein und soziales Handeln bringe.

In der vereinseigenen Flugwerft an der heutigen Fürst-Bentheim-Straße entstanden in vielen Feierabendstunden der sogenannte Schulgleiter und ebenfalls der damalige Stolz des Vereins – die Mü 13 d – ein Segelflugzeug mit deutlich besseren Flugeigenschaften als bei den bisherigen Maschinen. Deutsche Flugzeugfabriken gab es zu dieser Zeit noch nicht. Die industrielle Fertigung von Flugzeugen war bis 1951 durch die Alliierten verboten. Nach und nach entstanden aus Tischlereien kleine Flugzeugwerkstätten.

Der Fluglehrer hatte in den ersten Jahren noch keinen so einfachen Job wie heute. Er konnte in dem Einsitzer ja nicht mitfliegen. Der Flugschüler steuerte das Segelflugzeug bei den kurzen Hüpfen alleine. Und der Fluglehrer gab die Anweisungen durch laute Zurufe. Dabei musste er natürlich in Höhe der Maschine mitlaufen. Das Segelflugzeug erhob sich ein, einhalb Meter hoch und machte am Anfang kleine Sprünge, die immer höher und weiter ausfielen – eine Flugmethode aus den 30er Jahren.

Diese unfallträchtige Ausbildung fand Ablösung durch die Doppelsitzerschulung. Gerd Hesse stieg als erster Rhedaer Fluglehrer 1954 in Oerlinghausen in einen Doppelsitzer. Die Flugplatzgemeinschaft Oerlinghausen stellte die Maschine für den Flugunterricht zur Verfügung. Das Segelflugzeug trug den Namen

„Doppelraab“. Die Flugsportler konnten das Fluggerät bis zur Fertigstellung des eigenen Doppelsitzers benutzen.

Als viertes und letztes in Eigenbau hergestelltes Flugzeug entstand 1961 in der Werkstatt an der Kuhwiese ein doppelsitziges Schul- und Leistungsflugzeug – Ka 7. Die Piloten konnten damit schon Entfernungen von 300 km zurücklegen. Die Mitglieder hatten die Maschine nach 3500 freiwilligen Arbeitsstunden in drei Jahren fertiggestellt.

Der Wunsch nach immer leistungsfähigeren Maschinen stieg bei den Mitgliedern. Ihre Herstellung war umfangreicher und schwieriger. Ganz am Anfang bestanden die Segelflugzeuge ausschließlich aus Holz. Später folgte die sogenannte Mischbauweise – d.h. Tragflächen, Höhen- und Seitenruder bestanden aus Holz – der Rumpf aus zusammengeschnittenen Stahlrohren und mit Stoff bespannt. Um noch höhere Flugleistungen zu erzielen, wurden diese in Mischbauweise hergestellten Maschinen sowie die Metallflugzeuge durch glasfaserverstärkten Kunststoff hergestellt, wobei man die Profilreue besser, aerodynamischer, genauer einhalten konnte. Da brauchte man Spezialwerkzeuge und besondere Vorrichtungen sowie noch mehr Zeit als bei den reinen Holzkonstruktionen.

Für die Herstellung von Kunststoffflugzeugen im Eigenbau benötigt man Spezialformen wie beim Bootsbau – aufgrund der starken technischen Auflagen ist diese Herstellung nur im Fabrikbau möglich. Bei der Metall- bzw. Mischbauweise fehlte es an der erforderlichen Zeit um diese Maschinen in Eigenleistung zu erstellen.

Der 1960 in Dienst gestellte Segel-Einsitzer „Ka 8“ war das erste gekaufte Fluggerät des Flugsportverein Rheda. Er löste die noch selbstgebaute Mü 13 d ab. Sie war nicht so leistungsfähig wie die Ka 8. Sie hatte eine Gleitzahl von 1:28 - d.h. bei 1000 m Höhe kann man 28 km weit ohne Windeinfluss fliegen, will heißen bei Rückenwind wird es mehr, bei Gegenwind weniger.

Baby III wurde 1959 nach 1029 Starts nach Niedersachsen verkauft und der Schulgleiter ging 1956 zum Luftfahrtverein Bielefeld.

Dem Flugsportverein Rheda standen nun ausschließlich moderne und leistungsfähige Segelflugzeuge zur Verfügung - die Ka 7 (Doppelsitzer) und Ka 8 (Einsitzer) flogen bis 1975. 1965 kam mit der Ka 6 ein reparaturbedürftiger Hochleistungseinsitzer dazu. weiter auf der nächsten Seite...

Reisezeit...

Zeit für neue Wäsche

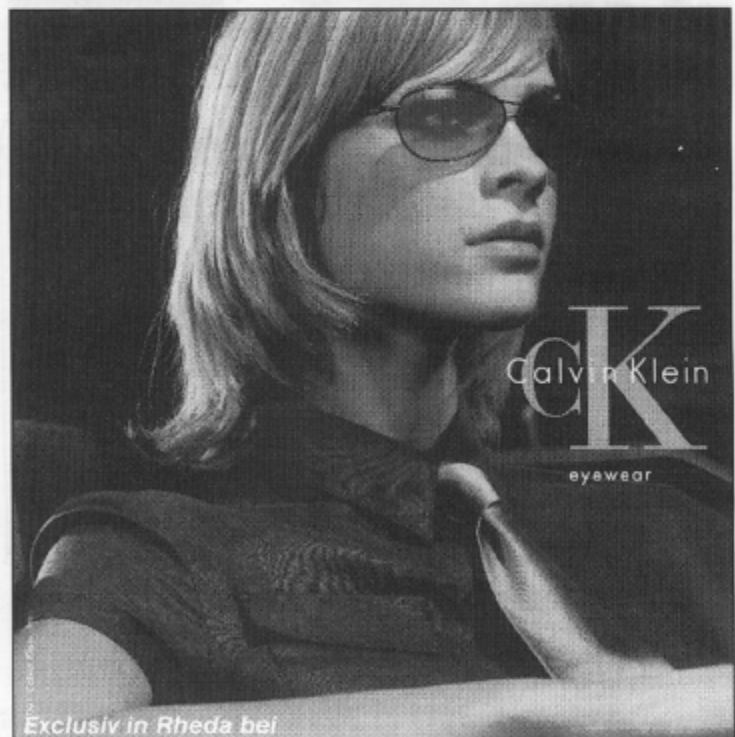
Erleben Sie
unsere Auswahl,
die im weiten Umkreis
ihresgleichen
sucht!



„Gut sortiert - gut für uns!“

Becker
Textilhaus

Wiedenbrück • Marienstraße/Beckerpassage



Exklusiv in Rheda bei

DIE BRILLE
SCH-MDT

AUGENOPTIK
HÖRGERÄTEAKUSTIK

Rheda • Berliner Straße 42 • Tel. 05242/44328

FRESSNAPF

Alles für Ihr Tier

Internet: www.fressnapf.de • KW 22/2001 • Irrtum vorbehalten



Whiskas
Katzennahrung
versch. Sorten,
100 g-Schale

je **0,69** €
1 kg = 6.90 DM € 3.53

Natusan
Katzenstreu
20 l-Sack

12,99 €
1 l = 0.65 DM € 0.33



Matzinger
Vollkorn Flokken
versch. Sorten,
10 kg-Sack

je **29,99** €
1 kg = 3.00 DM € 1.53

Nylon Tragetasche
mit festem Boden und
stabilen Netzeinsätzen,
48 x 27 x 25 cm

39,99 €
je € 20,45



Felix
Katzenahrung
versch. Sorten,
400 g-Dose



je **0,89** €
1 kg = 2.23 DM € 1.14

Pedigree
Hundenahrung
versch. Sorten,
800 g-Dose



je **1,99** €
1 kg = 2.49 DM € 1.27

Hauptstraße 75 • Rheda-Wiedenbrück • Tel. 378234

Wenn Sie Spaß an neuen Ideen für Küche und Bad haben, werden Sie unsere neuen Armaturen auf Ideen bringen.

Farbenfroh oder in Chrom.
Als Einhebelmischer oder mit Temperaturwahl, die Auswahl ist so groß, wie die Modellvielfalt. Schauen Sie sich einmal bei uns um, wir beraten Sie gern.

Verkauf über das Fachhandwerk



Amateure in ihrer schönsten Form.

Telefon: 0 52 42/20 08 • Fax: 0 52 42/5 45 54
Rietberger Str. 86 • 333 78 Rheda-Wiedenbrück

Er wurde 1970 verkauft, um eine Finanzierungsgrundlage für den Kauf des ersten Kunststoffsegelflugzeuges zu schaffen – ein einsitziger Standard Cirrus, d-0582. Es folgten in den nächsten Jahren einige Änderungen beim Bestand der Flugzeuge des Flugsportverein Rheda.

Ein großer Tag kam für die Vereinsmitglieder 1992. Die Flugsportler kauften ihr erstes zweisitziges Gebraucht-Kunststoffsegelflugzeug – ASK 21, zwei Jahre später auf den Namen „Schemann“ getauft. Die Mitglieder brachten es in vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden wieder auf Vordermann: Lager ausgetauscht, Lackierung erneuert, Instrumentierung verändert, und, und, und. Zum goldenen Vereinsjubiläum stellte der Flugsportverein die Maschine auf dem Werfplatz vor. Außerdem konnten die Besucher der Jubiläumsshow eine 1988 angeschaffte LS 4 bewundern – ein Kunststoff-Einsitzer. Als drittes Fluggerät begeisterte der Einsitzer „Discus“ – ein Fluggerät mit einer Gleitzahl von 1 : 43 (d.h. 1 km Höhe, 43 km weit!). Es ist acht Gleitzahlen besser als das verkaufte Flugzeug – d.h. den Mitgliedern stehen drei Flugzeuge zur Verfügung.

Der Verein erwarb außerdem 1980 einen gebrauchten Motorsegler – Typ Falke - . Er restaurierte die Maschine ebenfalls in Eigenarbeit – die entsprechenden Fachleute, die Lackierer und Schlosser stehen dem Verein zur Verfügung.

füngung, um aus diesem Engpass herauszukommen.

Sieben der aktiven Mitglieder haben den Fluglehrerschein – Gundula Brune geb. Hesse, Uli Hartmann, Wolfgang Hillner, Dr. Karin Kortemeier, Oliver Kortemeier, Manfred Kretschmer (Cheflfluglehrer) und Paul Michels.

Die Werkstatt befindet sich nach mehreren Umzügen zur Zeit an der Ems, in der ehemaligen Stadtgärtnerei, hinter dem Freibad Rheda.

Den Vorstand bilden im Jubiläumsjahr Otto Nüßer (1. Vorsitzender), Ralf Kretschmer (2. Vorsitzender) und Martin Blum (Geschäftsführer).

Bis auf auf kleinere Crashes bleiben die Mitglieder von Unfällen verschont. Nur in den Anfangsjahren hatte es ein Mitglied mal geschafft Baby III auf den Rücken zu legen. Dabei soll es natürlich bleiben!

Zu den sportlichen Aktivitäten: Der Flugsportverein Rheda gehört in Ostwestfalen zu den kleinsten und gleichzeitig aktivsten Flugvereinen. Einige Mitglieder nahmen an Landes-, Deutschen sowie Europa- und Weltmeisterschaften teil. Die Pilotin

Ingrid Meyer-zu-Wickern startete für die Frauennationalmannschaft. 1975 holte sie den Meistertitel als Siegerin der ersten Deutschen Meisterschaft für Frauen. Sie nahm in den darauf folgenden Jahren noch an den verschiedensten Wettbewerben teil. Ralf Kretschmer erflieg sich 1997 den



Segelflugzeuge im Partnerflug

Der Verein verkaufte ihn 1998. Er beteiligte sich stattdessen an einem Kunststoff-Motorsegler G109 beim Motorsegler Club Lippe. Die Maschine steht ebenfalls in Oerlinghausen.

Der Flugsportverein Rheda zählt derzeit 48 Mitglieder, davon 29 Aktive. Daraus ergibt sich bei gutem Wetter ein Problem. Die meisten möchten dann natürlich gerne fliegen. Bei vier zur Verfügung stehenden Plätzen kann da natürlich nicht jeder lange zum Zuge kommen. Wer kann, weicht dann auf Privatflugzeuge aus. Fünf Privatflugzeuge stehen zur Ver-

vierten Platz bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften – er gehört seitdem der Segelflug-Junioren-Nationalmannschaft an. 1999 flog er auf der ersten Junioren-Weltmeisterschaft in Holland. Mehrere Flugsportler schnitten erfolgreich auf Bezirks- und Landesebene ab. Der Flugsportverein Rheda richtet in Oerlinghausen ebenfalls selber Wettbewerbe aus – heute bekannt als „Internationaler Segelflugwettbewerb Oerlinghausen“. Engländer, Franzosen, Österreicher – auch schon mal ein Russe und Schweizer gingen hier an den Start.